

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittag jeden Werktales. Abonnementspreis mit illustrierter Beilage „Volk und Zeit“ frei Haus halbmönatlich 1.10 Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 2.16 Reichsmark einschließlich Bestellgeld Einzelnummer 15 Reichspfennig

Anzeigenpreis für ungespaltene Zeilen 10 Reichspfennig, bei Verfammlungs-, Werbeanzeigen 15 Reichspfennig, bei Verfammlungs- und Wohnungsanzeigen die best. Reichspfennig, Nr. 43 353.

Lübecker



Arbeit, Brot u. Frieden wählt Liste 1

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 204

Dienstag, 2. September 1930

37. Jahrgang

Doppelte Kopfsteuer in Thüringen!

Fricks Finanzreform - Von der eigenen Partei im Stich gelassen

Weimar, 2. September (Radio) Das von der thüringischen Regierung beschlossene Notgesetz über die Kopfsteuer hat im ständigen Ausschuss des Landtages keine Mehrheit gefunden. Die Nationalsozialisten stimmten in Anbetracht der bevorstehenden Reichstagswahlen nicht für das Gesetz, obwohl ihr Minister, Herr Frick, dem Gesetz im Kabinett seine Zustimmung gegeben hat; ja, er hat sogar die obligatorische Einführung der Bürgersteuer für alle Gemeinden des Landes gefordert. Das Kabinett hat sich am Montag nochmals mit dem Gesetz

befasst und auf Antrag des Dutschisten Frick beschlossen, das Notgesetz erst nach den Reichstagswahlen zu veröffentlichen. Die Nationalsozialisten befürchten, daß ihre Anhänger durch eine sofortige Veröffentlichung rebellisch werden würden und sich das zu ihren Ungunsten bei den Reichstagswahlen auswirken könnte.

Mit der Inkraftsetzung des Gesetzes, die ja vorläufig verschoben ist, aber nach den Reichstagswahlen unter allen Umständen erfolgen wird, muß in Thüringen doppelte Kopfsteuer gezahlt werden, einmal für das Land und einmal für die Gemeinden.

WAHL LISTE SOZIAL DEMOKRATEN Fort mit der Brüning-Diktatur! Gebt uns die Mehrheit! Wir arbeiten für das schaffende Volk!!

Bemerkungen

S Lübeck, 2. September

Was ist ein Bonze?

Bisher war in weiten Kreisen die Ansicht verbreitet, das Wort „Bonze“ sei ein Schimpfwort. Ja, es gab sogar Leute, die der Ansicht waren, wenn die Nationalsozialisten unsere Arbeiterführer als „Bonzen“ oder gar als „lächerliche Bonzen“ bezeichneten, dann wollten sie sie damit herabsetzen, damit in den Verdacht bringen, sie seien nur auf Posten und Gehalt aus und hätten die Idee des Sozialismus verraten und vergessen.

Welch bedauerliches Mißverständnis! Gott sei Dank ist's noch gerade rechtzeitig aufgeklärt worden. Und der Name des Mannes, der vor aller Welt dargetan hat, wie traurig man bisher den tiefen Respekt verkannte, mit dem die Nazis den sozialdemokratischen Führern begegnen, sei preisend genannt.

Loepelmann heißt er, ist im Hauptberuf preussischer Studienrat und im Nebenberuf Nazi-Agitator. Und hatte als solcher den amtierenden preussischen Innenminister Grzesinski öffentlich einen „Judenbastard“ und einen „lächerlichen Bonzen“ genannt. Worauf Gen. Grzesinski — wie gesagt, in bedauerlicher Verkennung der Tatsachen — den schimpfenden Studienrat verklagte.

Aber da kam er gerade an den Rechten. Denn der Herr Loepelmann hat nicht umsonst studiert, und er konnte den Richtern erzählen, daß er auf Grund seiner sprachwissenschaftlichen Studien herausgebracht habe: Bonze bedeute „Fanatiker aus Ueberzeugung“; er habe also dem „Judenbastard“ — was übrigens auch keine Beleidigung, sondern nur „ein russischer Vorwurf“ sei — nur seine tiefsten Respekt ausdrücken wollen. Denn Grzesinski sei nun einmal ein fanatisch überzeugter Sozialdemokrat. Und das ist doch, weiß Gott, keine Beleidigung.

Und die Herren Richter haben das geglaubt; also muß es wohl wahr sein.

Wenn uns also die Nazis in Zukunft „lächerliche Bonzen“ nennen, dann wissen wir, daß ist nur der „wissenschaftliche“ Ausdruck für „fanatisch überzeugte Sozialdemokraten“ — und fühlen uns hochgeehrt.

Wenn wir aber den Herrn Studienrat Loepelmann einen feigen Vurschen nennen, der nicht den Mut hat, für seine Worte einzustehen und sich mit Ausreden herauszuwindelt, die er keinem Sextaner glauben würde, dann kann er überzeugt sein, das ist so gemeint, wie's gesagt ist.

Was ist unparteiisch?

Wenn eine Zeitung in einheitlicher Linie seit Jahrzehnten für das Bürgertum und gegen die Arbeiterschaft kämpft —

Wenn eine Zeitung bei jeder Bürgerschaftswahl die offizielle Wahlarbeit gegen die Sozialdemokratie übernimmt —

Wenn einer Zeitung dafür der offizielle Dank der größten bürgerlichen Partei öffentlich ausgesprochen wird —

Wenn eine Zeitung die schärfste Propaganda für alle rechtsstehenden Parteien von den Nazis bis zur Volkspartei macht, für die Veranstaltungen der Arbeiterschaft aber sogar bezahlte Annoncen seit Jahren prinzipiell ablehnt —

Dann ist diese Zeitung vollkommen unparteiisch.

Oder etwa nicht? — Aber dann hätte ja der neue Mann im „General-Anzeiger“, der sich heute mit massenweise verbreiteten Gratisexemplaren bei der Arbeiterschaft angubieren versucht, faulstidig gelogen. Und er sieht doch so ehrlich aus.

Verehrter Kollege, aber so dumm sollten Sie's wirklich nicht anfangen! Sagen Sie doch ehrlich: Wir sind das Blatt des besitzenden Bürgertums und setzen unsern Ehrgeiz darein, die bürgerlichen Interessen gegen die Arbeiterschaft zu verteidigen.

Glauben Sie, damit wäre kein Geschäft zu machen? — Sie irren sich! Gerade! — Denn das Geschäft von der „Unabhängig-

Die Hühner lachen

Ueber die Disziplin der Nazigarden

Wie das Parteibüro erobert wurde

Der amtliche Bericht

Berlin, 1. September

Der Berliner Polizeipräsident teilt mit:

Am 31. August d. J. wurde kurz nach 2.30 Uhr morgens das Ueberfallkommando der Schutzpolizei nach den in der Hedemannstraße 10 gelegenen Räumen des Gaues Groß-Berlin der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei gerufen. Etwa 25 bis 30 Anhänger der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, um großen Teil Mitglieder der sogenannten Sturmabteilungen — entgegen anders lautenden Pressemeldungen nicht Anhänger der Kampfgemeinschaft revolutionärer Nationalsozialisten (Kampfung Straßer) — waren widerrechtlich dort eingedrungen.

Angewandt zur Besetzung der Räume des nationalsozialistischen Gaues von ihrem obersten SA-Führer Stennes befohlen, hatten sie die Eingangstür eingeschlagen und waren in die Geschäftszimmer des Gaues gestürzt, nachdem ihnen von den dortselbst befindlichen Mitgliedern der sogenannten Schutzstaffel Widerstand entgegengesetzt worden war. Zwei Schutzstaffelleute haben hierbei blutende Kopfwunden davongetragen und mußten mittels Kraftwagen der Rettungstelle zugeführt werden.

Bei dem Rückzug der Schutzstaffelangehörigen in die von der Wohnungstür entfernter gelegenen Räume wurden von den Sturmabteilungsmännern fast alle auf den Korridor mündenden Türen zertrümmert. Auf dem Schauplatz ihrer Tat blieben Stuhlbeine, Säge, Bankbeine, Besenstiele und dergleichen zurück.

Durch die eintreffende Polizei konnten weitere Ausschreitungen verhindert werden. Da von den SA-Leuten behauptet wurde, daß sich in den Räumen der Gaugeschäftsstelle Waffen befänden, wurden diese von den am Tatort ebenfalls eingetroffenen Beamten der politischen Abteilung des Polizeipräsidenten einer Durchsuchung unterzogen.

Bemerkenswert ist, daß die SA-Leute in der Zeit von 0.30 bis 2.00 Uhr durch ihre Stabartenführer fernmündlich von verschiedenen SA-Lokalen, in der Hauptsache vom Tegeler Weg 14 zum Gauamt Berlin, der auf dem gleichen Korridor wie der Gau Groß-Berlin gelegen ist, dirigiert worden sind.

Die 25 Angehörigen der Sturmabteilung der NSDAP, wurden dem Vernehmungsrichter im Polizeipräsidentium vorgeführt.

*

Unser Berliner Berichterstatter war also im Irrtum. Daß aktive Parteifunktionäre die eigene Parteizeitung zwischen 2 und 4 Uhr nachts überfallen und das eigene Parteibüro zu Kleinholz verarbeiten, das geht eben tatsächlich über das Begriffsvermögen eines Sozialdemokraten!

Man stelle sich etwa vor, der Sozialdemokratische Parteivorstand müsse Schutzstaffeln aufstellen, um sich gegen Ueberfälle tätiger Genossen zu schützen! Und diesen Schutzstaffeln werden dann die Schädel eingeschlagen! Nein, so weit reicht die blutigste Phantastik eines Sozialdemokraten nicht.

Bei den Nazis ist es nüchterne Wirklichkeit! Und daß die Sturmabteilungen dann noch ihre eigene Parteizentrale wegen Waffenbesitzes bei der Polizei denunzieren — auch das scheint im Hitler-Lager so Mode zu sein.

Großer Adolf! Das ist also die eiserne Disziplin, mit der du das dritte Reich gründen willst! Sagt mal ehrlich — ihr Nazis — ihr schämt euch wohl ein bißchen.

Vertrimmt werden ist ja nie angenehm. Aber von den eigenen Parteigenossen vertrimmt zu werden...

Bereits sind die Eier ganz erheblich im Preise gestiegen, weil nämlich die deutschen Hühner vor Lachen nicht mehr legen können.

Sie wollen Geld sehen...

Der oppositionelle „Nationalsozialist“ meldet dazu: „Die S.A.-Opposition beschränkt sich nicht allein auf Berlin. Hinter Hauptmann Stennes stehen nicht nur die Berliner und die zu seinem ostdeutschen Gebiet stehenden S.A.-Abteilungen; die sächsische S.A. und süddeutsche S.A. haben sich mit seinem Vorgehen solidarisch erklärt. Insgesamt kann sich Stennes auf ungefähr 20000 oppositionelle S.A.-Leute stützen. Die zwölf Forderungen der oppositionellen S.A. sind u. a. finanzielle Unterstützung der

Adolf Hitler bei den S.-A.

(Siehe 2. Seite)

S.A.-Arbeit, Herabsetzung ihrer Beiträge — tatsächlich muß die S.A., die sich am meisten für die Parteipropaganda einsetzt, die Kosten ihrer Lastfahrten usw. aus eigener Tasche bezahlen — unbedingte Abstellung der Bonzen- und Mißwirtschaft, Aufstellung von S.A.-Kameraden zur Reichstagswahl, Sicherung gegen reaktionäre Einflüsse in der Partei u. a. mehr. Unter dem Druck der geschlossenen Opposition hat sich Goebbels schon bereit erklären müssen, den Forderungen nachzukommen.“

Nazi-Flugblätter für die NSD.

In Berlin wurden am Sonntag und Montag vom Sturm 9 der Nationalsozialisten unterzeichnete Handzettel verbreitet, in denen es zum Schluß heißt:

„Deutsche Volksgenossen, Am 14. September keine Stimme den Verrätern am nationalen Sozialismus, keine Stimme für Liste 9, heraus aus der NSDAP. Wir können nicht in allen Fragen mit den Kommunisten überein. Aber wir werden dennoch (auf Grund des in den letzten Tagen veröffentlichten Wahlprogramms) ihnen unsere Stimme geben.“

VON TOR ZU TOR

DURCH HANDWERK UND GEWERBE

Auto-Reifen

Alexander Lillberg
Beckergrube 80 Fernsprecher 29381
Groß-Vulkanisier- und
Neu-Gummierungs-Anstalt

Baufischlerarbeiten

Gemeinnützige Arbeits-Genossenschaft
Zentral-Verwaltung Königstraße 108
Werkstatt Hüxtertor-Allee 43

Beleuchtungskörper

Lübecker Bau-Gesellschaft m. b. H.
Zentral-Verwaltung Königstraße 108
Ausstellungsraum und Verkauf Mühlenstraße 37

Benzin - Benzol

Lübecker Bau-Gesellschaft m. b. H.
Zentral-Verwaltung Königstraße 108
Betriebs-Werkstatt Dorotheenstraße 23

Elektrische Anlagen

Lübecker Bau-Gesellschaft m. b. H.
Zentral-Verwaltung Königstraße 108
Betriebs-Werkstatt Mühlenstraße 37

Eisenwaren

Emil Ulbrich, Beckergrube 64
Fernsprecher 22212

Geldschränke und Kassetten

Schwegerle, Fischergrube 28
Lieferant hies. u. ausw. Banken u. Behörden

Klempnerarbeiten

Lübecker Bau-Gesellschaft m. b. H.
Zentral-Verwaltung Königstraße 108
Betriebs-Werkstatt Dorotheenstraße 23

Klischee-Anfertigung

Graphische Werkstätten
Fischstraße 25 Fernsprecher 27480

Lederhandlung

Wilh. Grube, Braunstraße 38
Grüne Sohlen „Marke Goliath“
haltbarer als alle anderen

Malerarbeiten

Lübecker Bau-Gesellschaft m. b. H.
Zentral-Verwaltung Königstraße 108
Betriebs-Werkstatt Dorotheenstraße 23

Möbel

Gemeinnützige Arbeits-Genossenschaft
Zentral-Verwaltung Königstraße 108
Ausstellungsraum und Verkauf Mühlenstraße 37

Nähmaschinen

Heinr. Kruse, Fischergrube 23
Fernspr. 26208 Reparaturen preiswert u. gut

Photo-Apparate und -Arbeiten

Schaletzky, Johannisstraße 15, Nähe Königstr.
— Fachmännische Beratung —

Spezialapparate — Schallplatten

C. W. Meyer Inh. G. Schneider Geibelplatz 6

Stabeisen, I-Träger

Max Schön G. m. b. H.
Untertrave 77 Fernsprecher 25222

Tapetier- und Polsterarbeiten

Gemeinnützige Arbeits-Genossenschaft
Zentral-Verwaltung Königstraße 108
Werkstatt Mühlenstraße 37

Uhren — Goldwaren

Trauring-Steudel
Königstraße 82, Ecke Wahnstraße

Familien-Anzeigen

Sozialdemokratische Partei
4. Distrikt
Der Genosse 3076
A. Feierabend
ist verstorben.
Ehre seinem Andenken.
Beerdigung Donnerstag, 4. Septbr.
1930, 16^{1/2} Uhr, Kapelle Vorwerk
Der Vorstand

Zentralverband der Zimmerer
Deutschlands. Zahlstelle Lübeck
Nachruf:
Nach 44jähriger Mitgliedschaft
verstarb unser Kamerad
August Feierabend
Ehre seinem Andenken.
Der Vorstand
Beerdigung Donnerstag, 4. Septbr.
1930, 16^{1/2} Uhr, Kapelle Vorwerk

Ernst Kies
Mariechen Kies
geb. Landy
Bermühler
für erwiesene Be-
wältigung und Ge-
schenke danken herz-
lich.
D. D.

Vermietungen
2 Zim. m. Badstube,
u. Keller an händl.
Eigent. 2. 15. Sept.
zu verm. Dummer-
dorf, Südring 32. 3065

Stellengesuche
Suche Stellung als
Lagerarbeiter oder
andere Beschäftigung.
Tag u. 8 bis 2. 3065

Verloren

Weiße Schal m. bl.
Rand verl. Geg. Bel.
Abzug b. Café Junge,
Hüxter. 56 (Küche) 3058
Grüner Papagei ent-
flogen. 3077
Witrowitz. 4.

Verschiedene

Dr. Hamburg
Zahnarzt 3063
Mühlenstraße 25
verreist bis 10. Sept.

Dr. Walter Voß

Musterbahn 3065
zurück
In 3 Tagen 3065
Nichtraucher
Auskunft kostenlos!
Sauter-Beut, Halle a. S. 427 I.

Gottfried Stamer

Genin
Kolonial- u. Fettwaren-
Handlung. 3072
Niederlage der
Genossenschaft-Lieferant.

la trodenes

**Buchen-
Brennholz**
billig abzugeben.
Bürstenfabrik
Reisling, Allee 39/41
Telefon 25 739

Verkaufe

Ein guter, stürig.
Kleiderkasten, verl.
u. Armst. age 42

Spielkarten

1 klass. Klagen u.
Kleiderkasten 2 verl.
u. St. Kleiderage 17.
Erste Jahr Kopier-
kasten Glanz. 3065
Hüxtergrube 75.

Achtung!

Ausverkauf meines Möbellagers
wegen Umbau des Ladens
Speisezimmer, echt kaukas. Nußb. pol., Herren-
zimmer, echt Eiche, kl. Bücherschrank, Eiche,
runder Tisch, Plüschsofa, Rauchfische,
diverse Kleinmöbel
Selten günstige Einkaufsgelegenheit, da die Preise sehr be-
deutend ermäßigt sind.
Heinrich Christiansen, Wahnstr. 30
NB. Die Möbelschleierei bleibt im Betrieb und werden alle
Aufträge sorgfältig ausgeführt. 3064

300 Ringe

am Lager
333 v. 4 M., 585 v. 8 M. an
Gravierung gratis
Moderne Ohrringe
Bestecke 3068
800 Silber 90 versüb.
H. Schütz, Uhrmacher
Ecke Johannisstraße
jetzt
ohere Fleischhauerstr.
Nr. 12

Patent- Matratzen

**Polster-
Auflagen**
**Matratzen-
Mühle**
Antere
Juntke. 54
Lübecker Stahl-
jeder-Matratzen-
Fabrik. 254

Vergessen

Sie nicht, Ihre Uhr
repariert zuverlässig
Uhren-Voss
Fleischhauerstr. 36 3067

Stüberbeinell

weiß mit Gitter
n. 12. — bis 65. —
Gr. Benntzen
n. 11.75 b. 75. —
Gehrd. Hoff
Kont. 111/112
1. Stock, fern Lab.
h. d. Hofmeister.

In unserem Verlag
erschien soeben
**Handbuch
der
Bürgerlichkeit**
der freien u. Hanse-
stadt Lübeck
Herausgegeben von der
Kanzlei der Bürgerschaft
Inhalt:
Verfassung des Deutschen Reiches
Verfassung der freien und Hansestadt
Lübeck
Geschäftsordnung der Bürgerschaft
Bürgerschaftswahlgesetz
Gesetz über den Volksentscheid und
andere lübeckische Gesetze
Preis 3.00 Mk.
Zu beziehen
durch alle Buchhandlungen
Wullenwever-Druckverlag

Jetzt wird es Zeit
feine 3062
Schuhbesohlung
ausführen zu lassen in
Fünfhausen 7

UT. Tonfilm-Theater

Wir verlängern des großen Erfolges
wegen bis einschl. Donnerstag die 100% Ton-
und Sprechfilm-Operette

Zwei Herzen im 3/4 Takt

„Zwei Herzen im 3/4 Takt...“ und
„Auch du wirst mich einmal betrügen“
das sind die Schlager des Films und
des Tages und werden ganz Lübeck
begeistern. 3067

Hierzu ein reichhaltiges Beiprogramm

Jugendliche haben Zutritt!
Es ist Tatsache, daß wir über die besten Ton-
film-Apparaturen verfügen und jeden Tonfilm in
ungeahnter technischer Vollendung und Klang-
reinheit wiedergeben können.

Anfangszeiten von 2 Herzen 4, 6.30, 9 Uhr
Beginn der letzten Abendvorstellung 8.30

St. Marienkirche in Lübeck

5. Abendmusik
Mittwoch, 3. September, 6^{1/2} Uhr
Werke von Scheidt, Pachelbel, Krieger,
Schütz, Walther.
Elisabeth Kraß, Sopran
Anni Oehme, Sopran 3064
An der Totentanzorgel: **Walter Kraft**
Eintritt einschl. Programm 30 Pfennig
Vorverkauf bei **Ernst Robert**

Stadttheater

Lübeck
Dienstag, 20 Uhr:
**Der Kaufmann
von Venedig**
Luftspiel
Ende gegen 23 Uhr
Mittwoch, 20 Uhr:
**Eine Frau von
Format, Operette**
Ende 23 Uhr
Donnerstag, 20 Uhr:
**Der Kaufmann
von Venedig**
Luftspiel
Freitag, 20 Uhr:
Bunbury
Komödie
Ausgabe der Abon-
nementskarten und
Gutscheine vorm. von
10—1 Uhr u. nachm.
von 3—6 Uhr an der
Theaterkasse. 3064

Gute Schuhreparaturen

Karl Obst
Am Brink 11 b
Büchelerstraße 14

Wahlkalender

Oeffentliche Wählerversammlungen der Sozialdemokratischen Partei

In der Stadt Lübeck

- 5. September: Kolloseum
Redner: Dr. Leber
- 7. September: Rundgebung auf der Schrangenzfreiheit
Lichtbildervorführungen
Am Lautsprecher: Bürgermeister Löwig
- 9. September: Konzerthaus Luisenlust
Redner: Senator Mehrlein
- 9. September: Lyzeum am Falkenplatz (Mula)
Redner: Dr. Solmig
- 9. September: Marmoraal: Angestelltenversammlung
Redner: Volkswirt Rischbieter, Hamburg
- 11. September: Stadthalle
Film, Musik
Redner: Frau Kurfürst, Dr. Leber
- 11. September: Stadthalle (Weißer Saal), 18.30 Uhr: Beamtenversammlung
Redner: Albert Falkenberg-Berlin
- 12. September: Konzerthaus Lübeck
Redner: Adolf Löwig
- 13. September: Ausstellungshalle
Redner: Graßmann, Dr. Leber

Außerhalb der Stadt

- 3. September: Moorgarten (bei Haak)
Redner: Senator Haak
- 3. September: Schönböcken (Landhaus)
Redner: Hans vom Hoff
- 5. September: Klänitz (Dieckelmann)
Rednerin: Nanny Kurfürst, M. d. R.
- 6. September: Stems (Schwarz)
Redner: Ed. Markert
- 6. September: Moisking (Raffeehaus)
Rednerin: Nanny Kurfürst
- 7. September: Dänischburg-Seeres (Kröger)
Redner: Dr. Solmig
- 10. September: Israelsdorf (Lindenhof)
Redner: Karl Bruns, M. d. B.
- 11. September: Moiskinger Baum
Redner: Bürgermeister Löwig
- 13. September: Travemünde (Kolloseum)
Rednerin: Frau Käthe Leu
- 13. September: Schlutup (Weißer Schwan)
Redner: Bürgermeister Löwig
- 13. September: Klänitz (Dieckelmann)
Redner: Senator Mehrlein

Auf dem Landgebiet

- 7. September: Kronsforde (König)
Rednerin: Nanny Kurfürst
- 7. September: Behlendorf (Schlitt)
Redner: G. Reiberger
- 7. September: Gr.-Schrecksteden (Ebel)
Redner: R. Göhr
- 7. September: Gramm (Haak)
Redner: R. Meyer
- 7. September: Wulfsdorf (Lüth)
Redner: D. Passarge
- 7. September: Eierkrabe (Stein)
Redner: R. Wacker
- 10. September: Reede i. L. (Denter)
Redner: R. Wacker

Im übrigen Agitationsbezirk

- 6. September: Carlom, Meckl.-Str. (Schule)
Redner: Kreisleiter Wilken-Grevesmühlen
- 7. September: Hamberge
Redner: Ahrenholz
- 9. September: Lüdersdorf (Frau Köster)
Redner: Kreisleiter Wilken
- 9. September: Schlagsdorf (Reimer)
Rednerin: Frau Rehsen
- 9. September: Ziehen (Weißer Berg)
Redner: Karl Meidel
- 10. September: Mengendorf (Howe)
Redner: R. Meyer
- 10. September: Gr.-Stenz (Hundt)
Redner: Kreisleiter Wilken
- 10. September: Neue Welt (Hoff)
Redner: Adolf Löwig, M. d. B.
- 11. September: Poge (Schlatow)
Redner: Karl Meidel
- 11. September: Demern (Frau Tretow)
Redner: Reiberger
- 12. September: Oberntohe (Klüver)
Redner: Senator Dreger
- 12. September: Gr.-Grönau (Kemp)
Redner: Waterstrat, M. d. B.
- 13. September: Herrsburg (Dechow)
Redner: H. vom Hoff, M. d. B.
- 13. September: Selmsdorf (Engelmann)
- 13. September: Schönberg (Doll)
- 13. September: Bät b. Raseburg (Hundt)
Redner: Kreisleiter Wilken

Wähler, erscheint in Massen!

Die Arbeitslosigkeit in Lübeck

Am 30. August 1930 betrug die Zahl der Erwerbslosen am Orte auf 8457 (Vorwoche 8374)

Davon entfallen auf:	Berichtswoche	Vorwoche	
Landwirtschaft	89	45	
Steine und Erden	44	40	
Metallgewerbe	1425	1387	
Holzgewerbe	367	370	
Baugewerbe	414	447	
Graphisches Gewerbe	85	78	
Alle übrigen Facharbeiter	620	607	
Angelernte Arbeiter	1883	1903	
Bauarbeiter (Hoch- u. Tiefbau)	336	350	
Jugendliche Arbeiter	163	173	
Erwerbsbeschränkte	199	189	
Schiffsbesatzung	232	230	
Angestellte	829	844	
zusammen		6686	6661
Frauen und Mädchen	1771	1718	
Gesamtsumme		8457	8443

Appell an die Verbraucher

Die vom Zentralverband Deutscher Konsumvereine herausgegebene Konsumgenossenschaftliche Korrespondenz bringt unter der Überschrift „Die organisierten Verbraucher als Wähler“ folgende Orientierung über den bevorstehenden Wahlkampf:

„Die Empörung der organisierten Verbraucher über die Mißhandlung, die ihnen durch die Gesetzgebung widerfahren ist, wird bei den bevorstehenden Wahlen ihren Ausdruck finden. Die Mißhandlungen werden den Stimmzettel als Waffe gegen ihre Bedrücker benutzen. Das ist nicht nur ihr gutes Recht, sondern eine durch den Selbsterhaltungstrieb ihnen auferlegte Pflicht. Genossenschaftspolitik zu treiben, das heißt zur Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder eine den Genossenschaften günstige Gesetzgebung zu fördern und eine ungünstige abzuwehren, ist den organisierten Verbrauchern nicht verboten. Das Wahlrecht ist zudem ihr unveräußerliches Staatsbürgerrecht, über dessen Ausübung ihnen niemand Vorschriften zu machen hat. Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß die organisierten Verbraucher dieses Recht zur Wahrung ihrer Interessen und zum Schutze ihrer Wirtschaft gegen feindselige Elemente ausüben werden. Wir wissen, daß die Konsumgenossenschaftsbewegung um ihres Wesens, ihres Zieles willen, alle Verbraucher von der Ausnutzung durch die Privatwirtschaft zu befreien, dem Streik der politischen Parteien fernsteht, wir wissen, daß die Konsumvereine parteipolitisch neutral sind, ihres Zweckes wegen neutral sein müssen. Jedoch, sie wurden zum Gegenstand egoistischer Parteipolitik gemacht, wurden rücksichtslos

Händlerinteressen preisgegeben, als man sie unter das bekannte steuerliche Ausnahmegesetz stellte, um ihre Erfolge zu mindern, ihren Fortschritt zu hemmen. Die Konsumvereine sind die Unternehmungen wirtschaftlicher Selbsthilfe ihrer Mitglieder. Wer die Konsumvereine unter Mißbrauch politischer Einflüsse zu schädigen trachtet und wer jenes Treiben unterstützt, der lenkt naturgemäß die Aufmerksamkeit der organisierten Verbraucher auf sich und muß ihr Urteil hinnehmen, wenn es sich gegen sie richtet.“

Wie für den Sozialisten, wie für den Republikaner, wie für den freien Gewerkschafter, so gibt es auch für den organisierten Verbraucher nur eine Parole, nämlich die:

Wählt die Partei, die allein den Schutz der organisierten Verbraucher auf ihre Fahne geschrieben hat, das ist die Liste 1, die Liste der Sozialdemokratie!

LÜBECKER STADTTHEATER

Eröffnungsvorstellung: Der Troubadour von G. Verdi

Verdis populärste Oper, die in früheren Zeiten — als Repertoirewerk — alljährlich eilige Aufführungen erlebte, hat gerade in der Zeit der Ruhe gepflegt werden dürfen. Diese Ruhe ist ihr gut bekommen. Erfrischt und verjüngt erschien sie wieder im Spielplan.

Es gibt Opern, für die das zutrifft, was volkstümlich mit der Redensart ausgedrückt wird: „sie sind nicht totzukriegen“. Selbst relativ minderwertige Aufführungen sind immer noch von einer gewissen Wirkung und gewährleisten einen gewissen Publikumserfolg. Daß solche Werke zu Sorglosigkeit und Bequemlichkeit hinsichtlich ihrer Vorbereitung und Einstudierung in vielen Fällen verleitet haben, steht fest und ist von Einsichtigen immer beanstandet worden, daß sie den Schlandrian geradezu herausgefordert hätten, ist eine von den Uebertreibungen, auf die man immer wieder stößt. „Der Troubadour“ gehört zu diesen Opern. Er konnte jederzeit in den Spielplan eingeschoben werden: er „saß“ immer. Nach Bedarf wurde er vielfach auch zugezogen, gekürzt, wenn er lediglich — als zweites Werk — den Abend füllen sollte. Es war eben „nur der Troubadour“.

Wie es scheint, hat unsere Zeit mit der hergebrachten Auffassung gebrochen. Mit anderen Werken Verdis darf sich der „Troubadour“ im Augenblick der Aufmerksamkeit und der Beachtung unserer Theatergenossen erfreuen. Er wird „neu einstudiert“, „neu inszeniert“ und nach Möglichkeit frisch, in ursprünglicher Fassung geboten. So auch in unserm Stadttheater.



11facher Brandstifter festgenommen

Wie der Soz. Pressedienst aus Weimar meldet, wurde dort der 1903 in Weimar gebürtige Muffler Willi Eckermann festgenommen, der bis jetzt elf Brandstiftungen gestanden hat. 1920 hat er im Elbe-Grave-Kanal bei Lübeck einen Fischkutter in Brand gesetzt, 1925 zwei beladene Seuwagen bei Hemelingen. Die übrigen Brandstiftungen entfallen auf Weimar und seine Umgebung.

Der Kommunale Arbeitgeberverband Schleswig-Holstein-Lübeck

hielt im Rathaus zu Lübeck unter dem Vorsitz von Stadtrat Kies, Kiel, seine Hauptversammlung ab. Nach Erstattung des Jahresberichts durch den Vorsitzenden und Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten, Abnahme der Jahresrechnung und Festsetzung des Haushaltsplans für 1930/31, wurde über verschiedene Satzungsänderungen beraten. Durch den Eintritt der freien Hansestadt Lübeck in den Verband war eine Namensänderung des Verbandes nötig. Die Mitgliederversammlung beschloß die Bezeichnung: „Kommunaler Arbeitgeberverband Schleswig-Holstein-Lübeck“. Die Neuwahl des Vorstandes, dessen Wahlperiode jahresgemäß abgelaufen war, ergab im großen und ganzen die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder.

Der Vorsitzende gedachte in warmen Worten der Tätigkeit des im verflochtenen Geschäftsjahr verstorbenen Beigeordneten Hiegner (Pinneberg). Es wurden neu in den Vorstand gewählt: Senator Henze (Lübeck) als ordentliches Mitglied, Bürgermeister Burmeister (Pinneberg) und Senator Dr. Jann (Rendsburg) als stellvertretende Vorstandsmitglieder. Nach dem Eintritt der Stadt Altona in den Verband soll der Vorstand um ein Mitglied erweitert werden. Diese Stelle soll der Stadt Altona übertragen werden. Der Vorsitzende erstattete hierauf Bericht über den Abschluß eines Bezirkstarifvertrages für die Altonaer Metzger und über den Stand der Verhandlungen wegen Abschluß eines Tarifvertrages für Angestellte durch den Bezirksarbeitgeberverband. Die Versammlung nahm zu den Ausführungen Stellung und billigte den von der Geschäftsleitung eingenommenen Standpunkt.

das mit dem „Troubadour“ als Eröffnungsvorstellung die Spielzeit einleitete, in mancher Beziehung recht verheißungsvoll. Walter Jacob, der als Regisseur der Oper und als Dramaturg gewonnen wurde, hat in Heft 1 der Bühnenblätter „Zur Neueinstudierung von Verdis Troubadour“ in einer Aufsatzreihe das Wort genommen. Was er schriftlich entwickelt, was er in der Wiedergabe praktisch durchgeführt hat, läßt Erwartungen wach werden, deren Verwirklichung der neue Spielleiter hoffentlich durchsetzen kann. Im übrigen wies — und das ist nicht verwunderlich — die von Ludwig Geseitzky musikalisch betreute Aufführung noch mancherlei Unebenheiten auf, so daß von einer eingehenden kritischen Betrachtung zunächst noch abgesehen werden soll. Das erscheint um so mehr notwendig, als der überwiegende Teil der mitwirkenden Solisten zum erstenmal auf unserer Bühne sang, als begreifliche Nervosität mancherlei Bemerkungen beschwor und einseitige, entbehrende Unkenntnis der räumlichen und der akustischen Eigenart unseres Theaters Mißgriffe veranlaßte, die bei näherem Vertrautsein von selbst in Wegfall kommen. Den Luna sang August Wilhelm Ernst Jönor und ausdrucksvoll, Sylvia Salzman nahm durch sympathischen Stimmlang und durch sympathisches Auftreten für sich ein. Emmy Dieckmann ist Besitzerin einer großen klingenden Altstimme. Das Urteil über Norbert Ardehl, der als Ausländer nicht unbeträchtliche Sprachschwierigkeiten zu überwinden hat, sei zunächst noch zurückgestellt. Durch seinen gesanglich und darstellerisch hervorragenden Ferrando empfahl sich Herr Mainzberg aufs neue. Ueber Bühnentanz und Bühnenbild ein andermal.

Die Jeffnung der Striche kam insbesondere den bisher arg verstimmlen Nummern 12 und 18 zugute. H. D.

Rund um den Erdball

20 Opfer des Wilden Kaisers

Im Gebiet des Wilden Kaisers wurde der Münchener Werkmeister Rotner schwer verwundet, seine Frau Brunner tot aufgefunden. Sie waren beim Aufstieg oberhalb der Grütten in einen Steinhagel geraten, der durch eine vorangegangene Touristenpartie ausgelöst worden war. Fräulein Brunner wurde durch einen Felsblock der rechte Arm abgeschlagen; sie verlor das Gleichgewicht, stürzte ab und blieb mit zerschmetterten Gliedern tot liegen. Rotner erlitt schwere Verletzungen. Es ist dies der zwanzigste tödlich verlaufene Bergsteigerunfall im Wilden Kaiser in diesem Jahre.

*

Am Fuße der Nordwand des Rosengartens in den Dolomiten wurden die Leichen zweier Touristen gefunden. Es sind zwei junge Alpinisten aus Berlin. Die beiden Touristen, die seit längerer Zeit in den Dolomiten Kletterpartien unternahmen, machten sich am Sonnabend früh an die Besteigung der Rosengarten-Nordwand als Abschluß ihrer Touristenfahrt. Während des Aufstiegs glitt der am Seil Vorangegangene aus und stürzte eine 400 Meter hohe Wand ab. Im Sturz riß er seinen Kameraden mit. Am Fuße der Nordwand blieben die beiden mit zerschmetterten Gliedern tot liegen. Die Leichen wurden in den späten Nachtstunden von mehreren Führern geborgen.

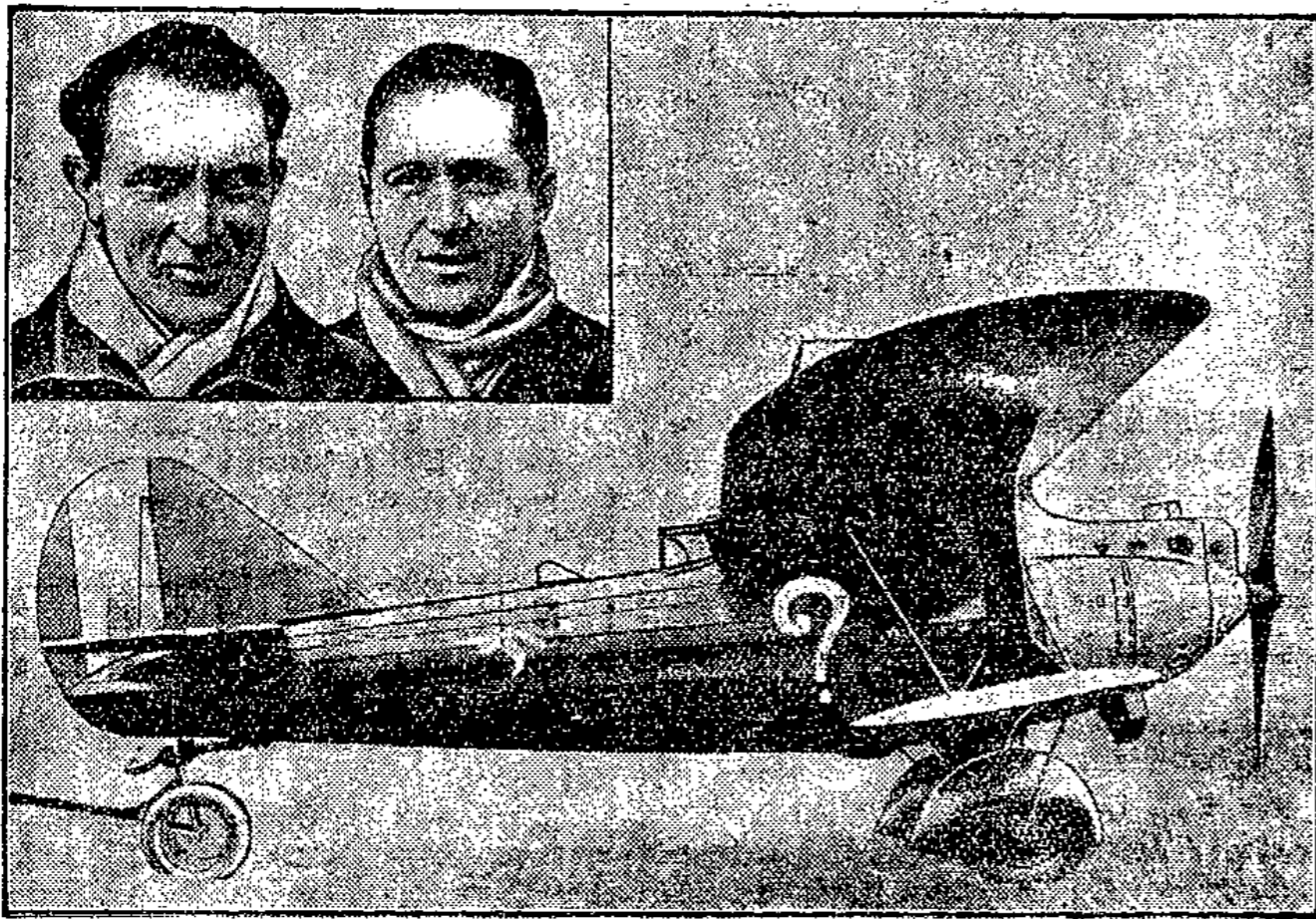
Neuer Autoweltrekord!

Der englische Rennfahrer Tad Dunfree fuhr bei einem Rennen bei Paris mit einem Sechszylinder Sunbeam-Wagen 189,3 Kilometer in der Stunde. Damit ist der Schnelligkeitweltrekord des Amerikaners Kaye Don geschlagen.



Die Brandstätte auf dem Güterbahnhof Hannover

wo am Abend des 30. August insgesamt 136 Güterwagen verbrannten, die mit 900 bis 1000 Tonnen Stückgut beladen waren. Der Brandschaden beläuft sich auf 4 1/2 bis 5 Millionen Reichsmark.



Zu einem Ozeanflug nach Neuorleans gestartet

sind am 1. September von dem Pariser Flugplatz Le Bourget aus die französischen Piloten Costes (rechts) und Bellonte (links). Ihr Flugzeug „Fragezeichen“, mit dem sie im vorigen Jahre einen Langstreckenweltrekord aufgestellt haben, hat einen Motor von 650 Pferdestärken und — bei dem gelauteten Benzinvorrat von 5250 Litern — einen Aktionsradius von 9000 Kilometer.

Paris, 2. September (Radio)

Die letzte Meldung über die Ozeanflieger Costes und Bellonte stammt von Montag abend 9 Uhr. Sie wurde von dem französischen Dampfer „Rochambeau“ mitgeteilt, der um 19.20 Uhr Pariser Zeit das „Fragezeichen“ gestrichelt hat. Der Apparat befand sich zu dieser Zeit unter 51 Grad 20 Minuten nördlicher Breite und 16 Grad westlicher Länge. Er flog mit einer Geschwindigkeit von 158 Stundenkilometer in westlicher Richtung.

In Erwartung der Polaropfer

Tromsö, 2. September (Radio)

Tromsö steht seit gestern in Erwartung der „Bratvaag“, die heute vormittag gegen 8 Uhr unter der Eskorte mehrerer Patrouillenboote und Flugzeuge hier eintreffen soll. Wie der norwegische Regierungskommissar dem Korrespondenten des „Soz. Pressedienstes“ mitteilte, werden die an Bord der „Bratvaag“ befindlichen Leichen sofort nach der Ankunft des Schiffes zwecks Untersuchung und ent. Konserverierung in das Städtische Hospital geschafft werden. Anschließend ist dann zunächst eine Gedächtnisfeier in Tromsö geplant, von wo aus schließlich am Mittwoch oder Donnerstag der Heimtransport der Leichen nach Schweden erfolgen soll. Ueber den Verlauf der Trauerfeier bzw. die Art der Ueberführung in die schwedische Heimat wird eine norwegisch-schwedische Kommission im Laufe des heutigen Tages noch Beschlüsse fassen. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß die ersten Meldungen über die Auffindung der Expeditionsteilnehmer außerordentlich stark übertrieben waren und insbesondere die Nachrichten über den Zustand der Leichen den Tatsachen nicht im geringsten entsprechen. Von Andree, Strindberg und Frankel ist wenig mehr als die Skelette erhalten.

Schüsse auf einen Gerichtsvollzieher

Zu einem aufregenden Vorfall kam es in Darmstadt. Dort sollte der 28jährige ledige Dreher Weider aus der Wohnung ermittelt werden, die früher von seinen Eltern bewohnt war. Als der Gerichtsvollzieher mit seinen Leuten erschien, gab Weider aus einem Revolver drei Schüsse auf den Beamten ab. Auch auf das herbeieugerene Ueberfallkommando schoß er. Die Polizeibeamten erwiderten das Feuer.

Kun verharrte Weider in seiner Wohnung. Die Polizei zertrümmerte die Zimmertür und fand den Schützen bewußtlos auf dem Bette vor. Er hatte sich mit einer Spritze eine Betäubung beigebracht. Weider wurde in das Krankenhaus gebracht, wo festgestellt wurde, daß er zwei Streifschüsse am Oberarm und am Arm hatte.

Straßenbahnzusammenstoß in Köln

Köln, 2. September (Radio)

Am Montag nachmittag stießen auf der Bonner Straße in Köln zwei stark besetzte Straßenbahnwagen zusammen. Sehn Personen wurden durch Glas- und Holzsplitter verletzt. Eine Person erlitt schwere Verletzungen am Kiefer. Die meisten Verletzten konnten nach Uelegung von Verbänden in ihre Wohnungen entlassen werden.

Erdrutsch im Schwarzwald

Am unteren Eingang des Großen Triberger Rehrunnels rutschten einige Hundert Kubikmeter Erdmassen in die Tiefe, so daß der Eisenbahnbetrieb auf der Schwarzwaldbahn Offenburg-Donaueschingen vorübergehend unterbrochen wurde.

Eisenbahnkatastrophe in London

Der am Montag im Londoner Bahnhof Euston einlaufende Schnellzug aus Glasgow (Schottland) fuhr so heftig gegen einen Prellbock, daß 20 Reisende mehr oder weniger schwer verletzt und Heizer sowie Lokomotivführer unter den vom Tender herabstürzenden Kohlenmassen begraben wurden.

Mussolini, der Friseurverfolger

Die Fremdenfreundlichkeit des gestrichelten Mussolinis lernte ein niederländischer Steward kennen, der sich in Livorno in einem Friseurladen das Haar schneiden lassen wollte und sich die Wartzeit mit dem Lesen der gemiß nicht linksgerichteten „Haagschen Post“ verfügte. Unglücklicherweise enthielt die Nummer eine Karikatur auf Mussolini, was den Friseur veranlaßte, heimlich das fahisitische Ortsbüro zu benachrichtigen. Das Büro schickte einige handfeste Kerle, die den ahnungslosen Steward fürchterlich verprügelten, und ins Gefängnis steckten, wo er fünf Wochen zubringen mußte.

Mit dem Autobus in den Abgrund

Paris, 2. September (Radio)

In der Nähe von Coudassa in Marokko hat sich am Montag ein schwerer Verkehrsunfall ereignet. Ein mit Eingeborenen vollbesetzter Autobus stürzte infolge Versagens der Bremse in einen 150 Meter tiefen Abgrund. Sieben Eingeborene fanden den Tod. Sechs Eingeborene wurden schwer verwundet.

Zodessturz von der Müngstener Brücke

107 Meter in die Tiefe

Am Sonntag nachmittag bestiegen sechs Wanderbur-schen aus Düsseldorf verbotswidrig die Müngstener Brücke. Einer von ihnen benutzte das Brückengeländer dazu, um Turnübungen vorzuführen, verlor das Gleichgewicht und stürzte dabei 107 Meter tief ab. Seine zerschmetterte Leiche wurde am Ufer der Wupper aufgefunden.

Tragödie der Eifersucht

In Bad Ischl schoß der Wiener Schauspieler Kurt Daehn auf die 18jährige Wiener Schauspielerin Grete Maren. Fünf Revolverkugeln verletzten die Künstlerin lebensgefährlich. Motiv der Tat: Eifersucht des Freundes und Kollegen. Daehn hatte die Künstlerin zu einer Tournee überreden wollen, während Grete Maren in Wien bleiben wollte. Daehn wollte jedoch nicht von der Tournee lassen, von der er sich den Beginn einer großen Karriere erhoffte, aber auch nicht von der Freundin. Beide trafen sich in Bad Ischl. Bei einem Spaziergang im Wald kam es zur dramatischen Lösung des Konflikts. Am 2. Februar dieses Jahres ist Grete Maren 18 Jahre alt geworden.

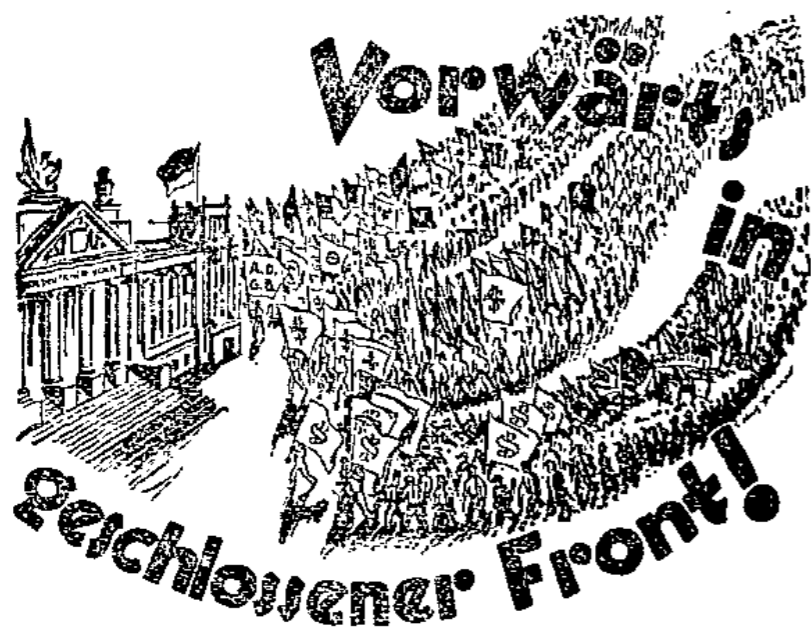
Tödlicher Autounfall

Bei Ruffstein fuhr ein Autobus, dessen Chauffeur offenbar etwas unter alkoholischem Einfluß stand, gegen einen Telegraphenmast: die Autofarsserie wurde vom Fahrgestell gerissen, zwei Personen verunglückten tödlich, zehn wurden schwer verletzt. — Der D-Zug Berchtesgaden-Mühlbach-Berlin erlitt an einem Bahnübergang in der Nähe von Lauffen (Ober-Bayern) ein Personenauto, dessen drei Insassen getötet wurden.



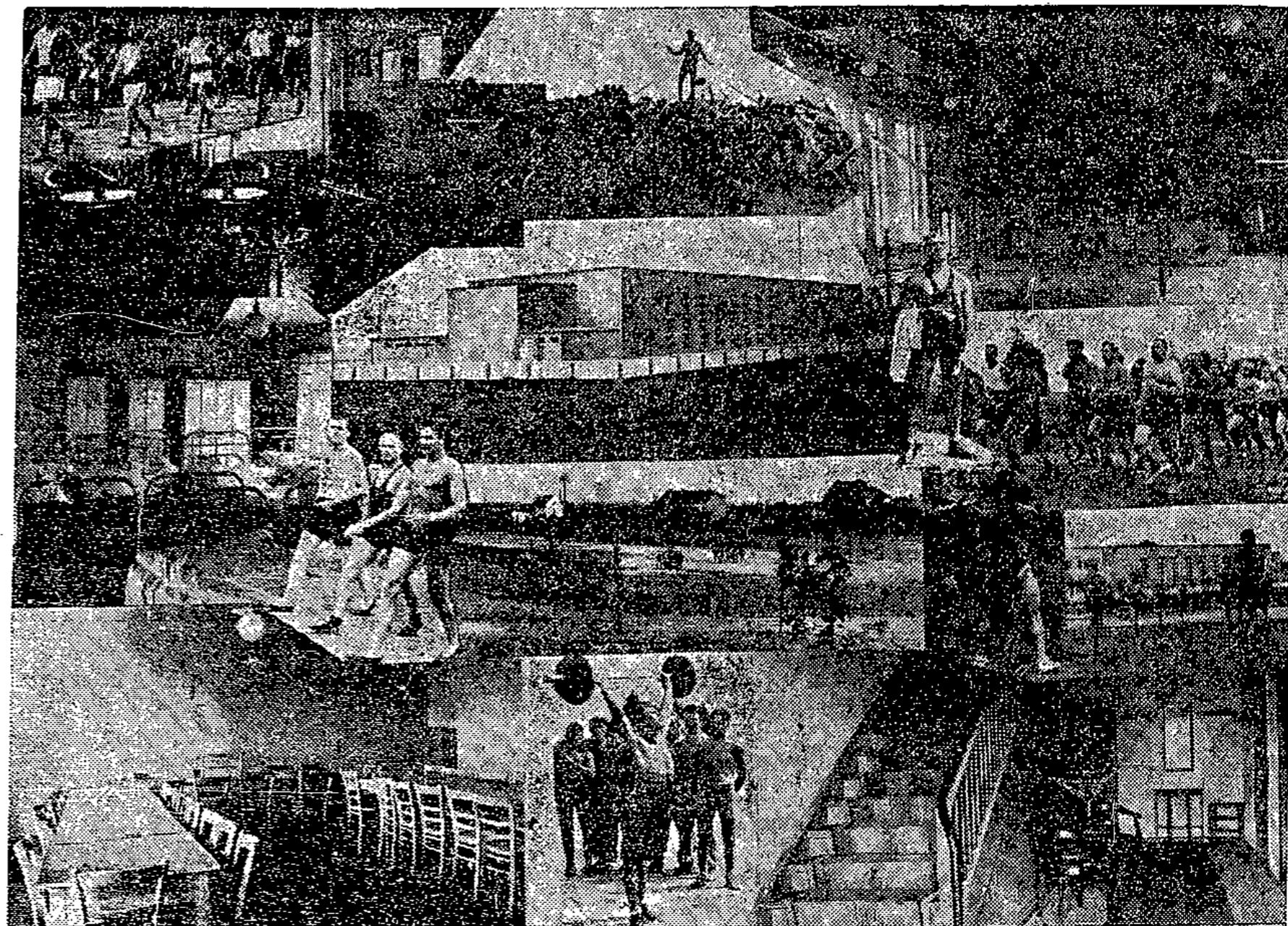
Er will hoch hinaus

Professor Picard, Dozent für Aeronautik an der Universität Brüssel, der in dieser Woche bei Augsburg den Versuch machen will, mit einem Spezialballon bis zu einer Höhe von 16000 Meter aufzusteigen. Der Ballon ist hierzu — an Stelle einer Gondel — mit einer hermetisch abgeschlossenen Aluminiumkugel ausgerüstet, die dem Gelehrten den Aufenthalt und wissenschaftliche Untersuchungsarbeit auch in dieser außerordentlichen Höhe ermöglichen soll.



Zur Einweihung der Bundeschule der Arbeiter-Athleten

am 6. September



Am 14. September soll das deutsche Volk durch die Abgabe des Stimmentzettels entscheiden über die Zusammensetzung des neuen Reichstages. Das ist nicht nur bedeutungsvoll für die Zusammensetzung oder für die zahlenmäßige Stärke der Fraktionen, sondern viel wichtiger für die Art der Entwicklung aller wirtschaftlichen und kulturellen Fragen in Deutschland. In dem Ausbau der Sozialversicherung ist die Regierung Hermann Müller gescheitert, die nachfolgende Regierung Brüning benutzte den Weg der Notverordnungen. Sie strich von dem Etat die sozialen Zuwendungen, die bisher unter Kämpfen errungen bzw. erhalten werden konnten.

Der Fonds für Leibesübungen im Reichsministerium des Innern ist gekürzt von 1 500 000 auf 850 000 RM.

und eine weitere Streichung von 10 Prozent ist zu erwarten. Die ehrenamtlich tätigen Vereinsfunktionäre aller Art sollen zwangsläufig gegen Unfall versichert werden. Diese Unfallprämien sollen die Vereine zahlen.

Die Grund- und Vermögenssteuer soll in Zukunft auch für Sport- und Spielanlagen erhoben werden. Sie werden jeden Verein mit jährlich zirka 1000 RM neu befallen.

Die Tarife der Eisenbahn erfahren eine weitere Erhöhung und machen so den sportlichen Wettkampf in Zukunft fast zu einer Unmöglichkeit.

Die staatlichen und kommunalen Unterfügungen sollen abgebaut werden. Die Nazi-Regierung in Thüringen hat schon jetzt die 2. Rate der dem Arbeitersport zur Verfügung stehenden Gelder nicht zur Auszahlung kommen lassen. Dieses und vieles andere erwartet die Arbeiterportler, wenn sie sich nicht ihrer Kraft bemaßen und alles mobilisieren, um

den Kampf für die Liste 1

freigleich zu bestehen.

Die Sozialdemokratie hat bewiesen, daß sie mit vollem Ernst die jeweilige Situation erfährt und verfolgt. Die Sozialdemokratie hat bewiesen, daß sie sich des Arbeitersports immer mit besonderer Liebe angenommen hat. In welchem Maße sie es in der Zukunft tun kann, hängt einzig und allein ab von der Stärke, mit der die Partei in das Parlament einzieht, deshalb ist die Parole aller Arbeiterportler:

Vorwärts in geschlossener Front

Partei, Gewerkschaften und Kulturorganisationen schaffen durch einheitliches Handeln die Einheitsfront der Arbeit und damit die Voraussetzung für den

Sieg des werktätigen Volkes, für den Sieg der Liste 1!

SPORT VOM SONNTAG

Stadtfußball Hannover gegen Lübeck 5:3 (2:3) Eden 4:4

Bei fast zu heißem Wetter in der ersten Halbzeit fand das Spiel vor zirka 1000 Zuschauern seine Erlebung. Nach dem Anstoß von Hannover kurzes Feldspiel und schon heißt es in der 2. Minute 1:0 für Hannover. Verteidiger von H. macht Hand im Strafraum. Elfmeter 1:1. Der Ball hätte vom Torwart gehalten werden müssen. Der Linksaußen von Hannover erhält den Ball, eine schöne Flanke und schon steht das Resultat 2:1. Ein späteres Tor wird vom Lübecker Torwart gut gehalten. Durch Flanke vom Rechtsaußen Lübecks wird durch den Halblinken die Torzahl auf 2:2 gestellt. Bis Halbzeit kann Lübeck durch

Die neue Bundeschule der Arbeiterathleten in Magdeburg-Gr.-Ottersleben ist ein Beweis, daß trotz der wirtschaftlich schlechten Seiten in der sozialistischen Arbeiterschaft Wille zum Schaffen und Idealismus für die Sache nicht gestorben sind. In schwerster Zeit wurde die Bundeschule gebaut, die am 6. September im Beisein der Behörden, Vertreter der Sportverbände und Vereine ihrer Bestimmung übergeben werden soll.

Der Arbeiter-Athletenbund, der sich diese eigene Lehranstalt geschaffen hat, ist mit seinen

fast 60 000 Mitgliedern

auch zu einem dienenden Glied der allgemeinen Arbeiterbewegung geworden. Im Kampf ums Dasein mußten schwere Kämpfe geführt werden. Bestand der Bund auch schon vor dem Weltkrieg, der auch aus seinen Reihen viele Streiter nahm, so durfte er sich erst in der Nachkriegszeit eines guten Aufstiegs erfreuen. Was aber die Nachkriegszeit aufgebaut hatte, das verwüstete die Inflation. Raum hatten sich die Vereine wieder gesund fundamentiert, setzten die politischen Kämpfe in der Organisation ein. Trotzdem der Bund dabei nicht ohne Schaden geblieben ist, der ja auch schon wieder wettgemacht werden konnte, muß man die klare Sicht der Bundesleitung und das energische

Durchgreifen bei politischen Querulanten anerkennen. Jetzt ist der Boden für fruchtbare Arbeit wieder gelockert und ein Ausbreiten der Bewegung garantiert. Bei den Vereinen, deren Gebiet

Gewichtheben, Ringkampf, Bogenschießen, Jiu-Jitsu und Aikido

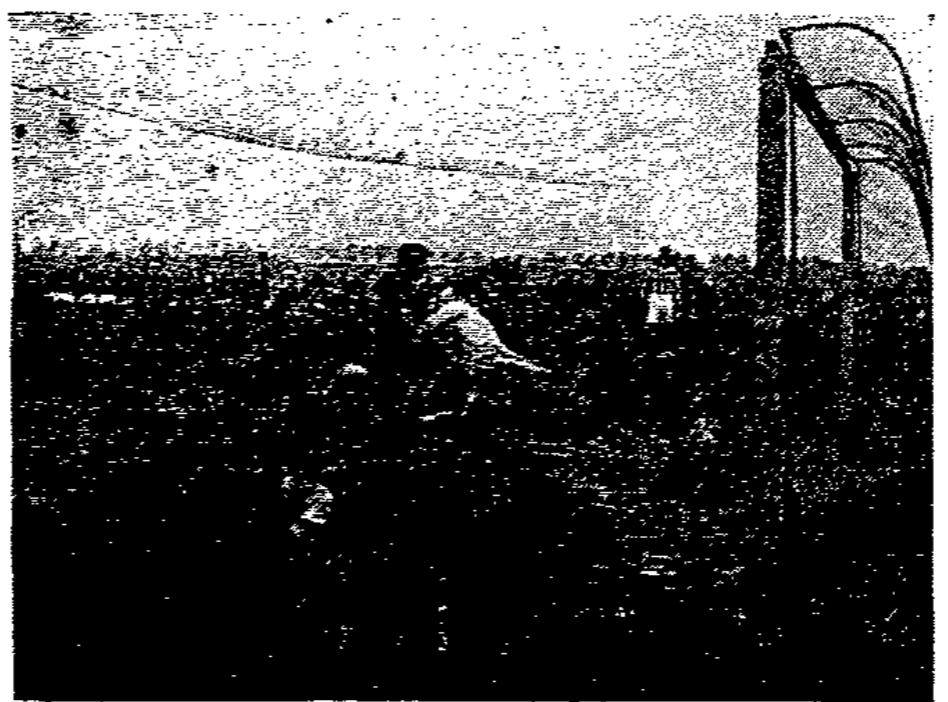
ist, herrscht reges Leben. Überall ist gute Werbearbeit zu verzeichnen. Es gilt die Reihen weiter zu füllen; denn mancher Schwerathlet steht noch dort, wo er als Klassenangehöriger nicht zu suchen hat.

Wenn man die Schule durchschreitet, findet man darin viel angenehme Einrichtungen. Auch aus diesem Gebäude spricht der unbeeugsame Wille der sozialistischen Arbeiterschaft zur Tat.

Mit der Einweihung vermehrt sich die Zahl der Eigenheimler um ein gutes, praktisches und nützliches Gebäude. Durch Pflichtbeiträge der Mitglieder und Unterstützung der Behörden wurde der Bau ermöglicht.

Die Schule wird in Kursen Funktionäre schulen, die in den Vereinen, Bezirken und Kreisen zum Wohle der Bewegung und der gesamten sozialistischen Arbeiterschaft wirken können, damit die Organisation weiter in die Breite und Tiefe der sporttreibenden Arbeiterschaft eindringen kann.

Halblinken noch einmal erfolgreich sein. Nach Halbzeit hat Hannover den jetzt mächtig aufkommenden Wind als Genossen, hatten daher auch etwas mehr vom Spiel. Der Torwächter und die Hintermannschaft von Lübeck bekam dieses durch reichliche Arbeit zu spüren. Hannover stellt nach schönem Spiel durch den Halbrechten den Ausgleich her. Verschiedene Angriffe der



Hannover gegen Lübeck 5:3 Photo: Kirchner. Die Lübecker erzielen ihren ersten Treffer

Lübecker werden gegen die Latte geschossen oder eine Beute des Torwächters. Hannover wird zusehends besser und können dieses noch durch ein 4. und 5. Tor bestätigen, an letzterem ist der Lübecker Torwart nicht ganz schuldig. — Bei den Hannoveranern war die gesamte Mannschaft gut; hervorzuheben wäre aber trotzdem der Torwart, rechter Verteidiger, rechter Läufer und der Linksaußen. Gesamteindruck der Mannschaft gut, nur müßte das letzte Jurren während des Spiels unterbleiben. Die Lübecker Mannschaft hat schon bessere Spiele gezeigt. Der Torwart gut, rechter Verteidiger wie immer, der linke konnte als Reuling nicht ganz gefallen; der linke und rechte Läufer müssen

ein besseres Zusammenspiel mit dem Mittelfeld tätigen, damit derselbe nicht immer im Spielfeld schwimmt. In der Stürmerreihe überragte der Rechtsaußen und der Halblinke, nur nicht zu sehr summen. Der Sturm von Lübeck muß seine Kräfte mehr bedienen und selbst bei einem erfolglosen Angriff den Ball weiter vortreiben.

Das Spiel dürfte dennoch seinen Zweck zur Werbung der Arbeitersports voll und ganz erfüllt haben. Der Schiedsrichter konnte mit seinen Entscheidungen nicht immer gefallen.

Infolge obigen Spiels bestand am Nachmittag Spielverbot und wurden uns nur einige Resultate von den unteren Mannschaften gemeldet:

- FSV. 2 gegen BSV. 2 6:3.
- MTV. 3 gegen BSV. 3 1:1.
- Heimstätten 2 gegen N. B. Gutin 2 2:2.
- Victoria 4 gegen Stokkelsdorf 2 4:2.
- Seeretz 1 Jugend gegen Rüdnitz 2 Jugend 3:0.

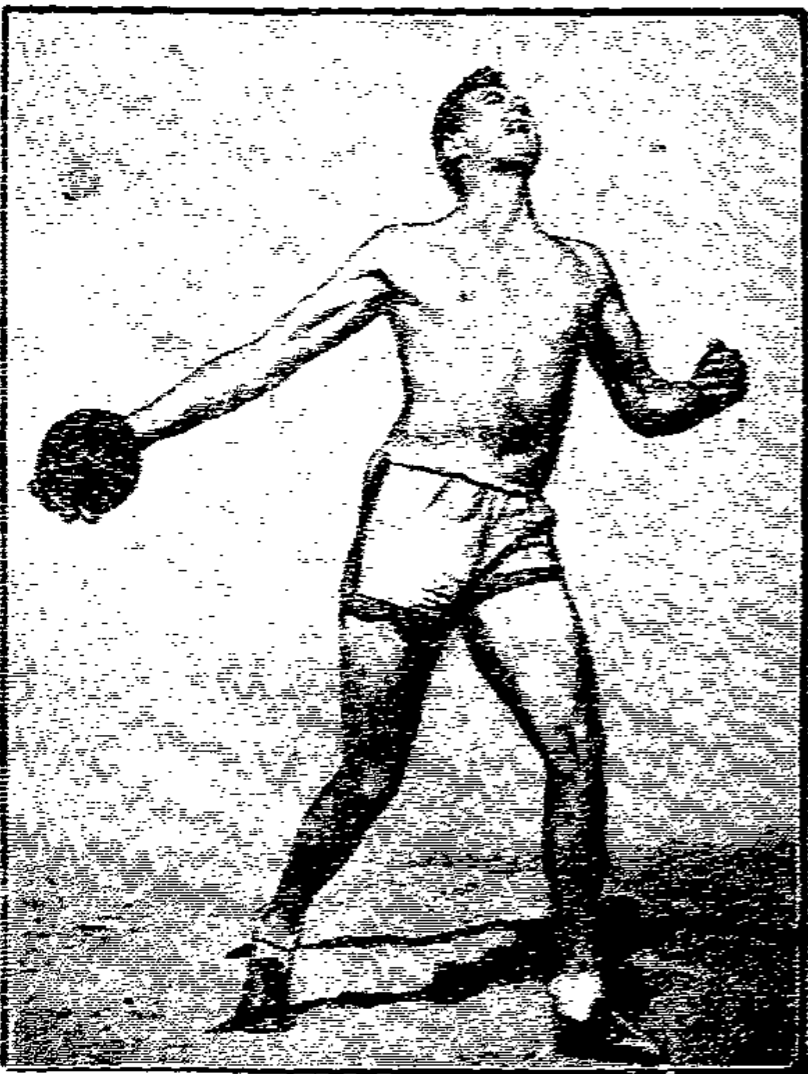
Am Freitag abend fand ein Spiel von Heimstätten 1 und 2 komb. gegen Straßenbahn statt. Durch den überaus großen Eifer, welchen die Mannschaft der Straßenbahn an den Tag legte, konnten selbige das Spiel mit dem Resultat von 4:3 für sich entscheiden, während sie bis zur Halbzeit schon bereits mit 3:0 in Führung lagen, trotzdem sich in der Heimstätten-Mannschaft die technisch besseren Spieler befanden, mußten sie sich vor unfertigem Reuling diese Niederlage gefallen lassen.

Handball:

- Schwartau 1 gegen Vorwerk 2 4:1.
- Schwartau 2 gegen Vorwerk 3 2:0.
- Lübeck 1 gegen Stokkelsdorf 1 12:0.
- Lübeck 2 gegen Lübeck 3 3:4.
- Lübeck Schüler gegen Vorwerk Schüler 2:2.
- Lübeck 4 gegen Metallarbeiter-Jugend 0:3.

Fußball:

- Feuerwehr A gegen Heimstätten 1 60:50.
- Feuerwehr B gegen FSV. 2 53:55.
- BSV. 3 gegen Hoffentor Nord 50:36.
- FSV. 2 gegen Moisling-Genin 77:53.
- FSV. 3 gegen Moisling 1 60:68.



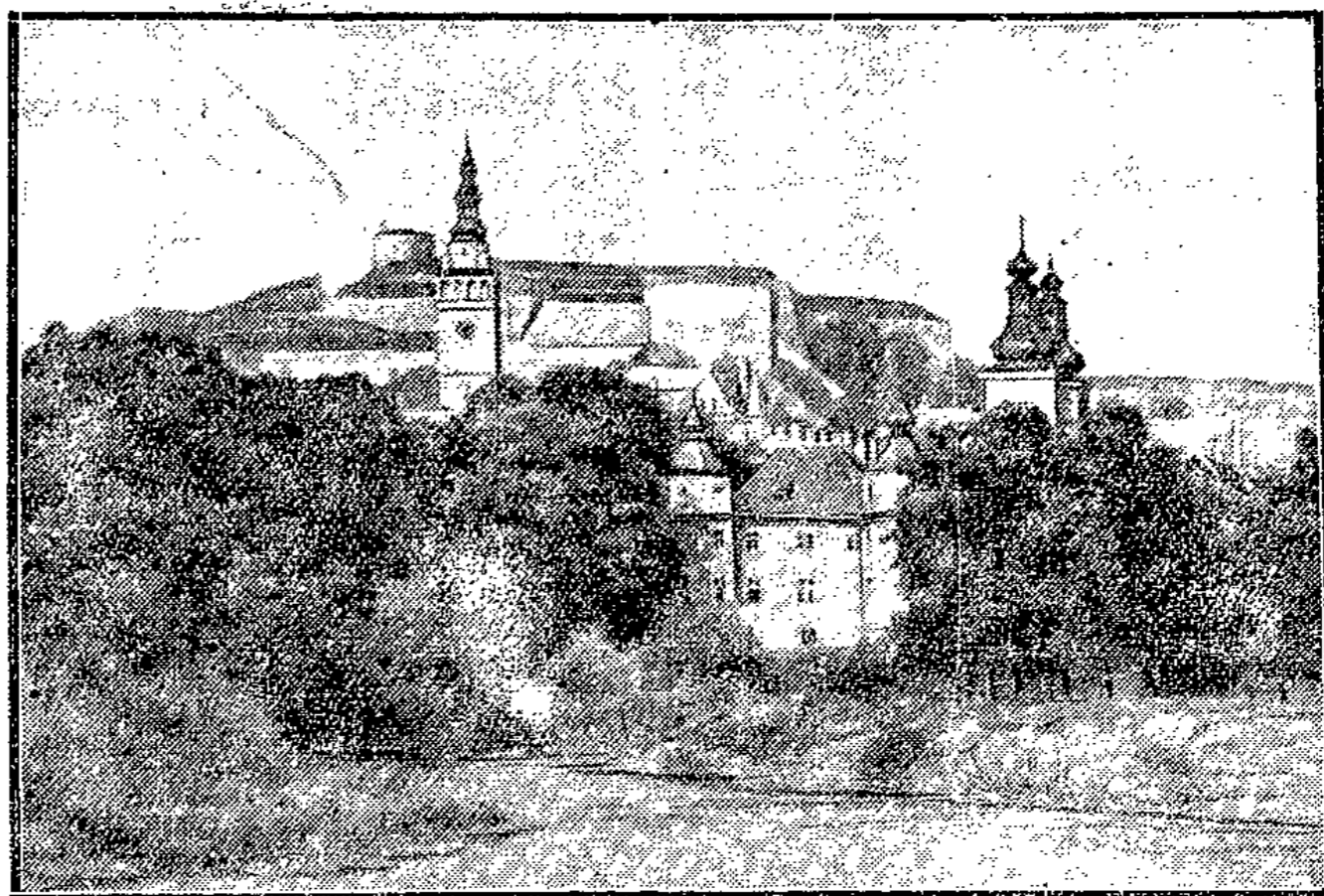
Ein neuer Weltrekord im Hochsprung

Der von dem Amerikaner Paul Tappin mit dem außerordentlichen Sprung von 5,173 Meter aufgestellten, der die bisherige Höchstleistung um nicht weniger als 1,83 Meter übertraf.

Wahlkundgebung der Nazis in Mölmin

Von Graf Para

Bei den alten Germanen ging's in den Krieg
 bum-bum, bum-bum mit Bums-Musik.
 Urgermanen sind die Nazis ganz und gar.
 Man sieht's an Goebbels dunklem Haar.
 Die Nazis ehren teutsche Gebräuche,
 Gut gepflegte germanische Tänze
 blasen Märsche in Blechtrompeten,
 blasen wie wildgeword'ne Affeten.
 Bum!
 Der Trommler haut wüßt daneben.
 Das sind die falschen Töne der Nazis eben.
 Ihre Musik ist falsch wie die Nazis im ganzen.
 Tusch!
 Husch, husch,
 die Rednertribüne erklimmt Dr. Franzen.
 Er leiert pathetisch, mannhafte, munter
 ein Dugend völkischer Phrasen runter.
 Die Balken der Decke sind halb verbogen.
 Es wird auf Teufel komm' raus gelogen.
 „Die Nazis“, — so verkündet's ihr Kandidat —
 „Die Nazis sind Christen, ja Christen der Tat,
 lieben ihren Nächsten als sich selbst!“ ... Allein,
 sie schlagen dem Nächsten das Köpfcchen ein.
 Möglich schon, Herr Dr. Franzen hat Recht,
 möglich, daß die Liebe der Nazis echt,
 daß sie Liebe zu uns im Herzen tragen:
 Sadisten lieben, indem sie schlagen.
 Das ist des Nazi-Christentums praktischer Teil.
 Die S.A.-Leute brüllten stämmig ein markiges Heil.
 Selig sind, die geistig arm sind!
 Bei ihrem Gefech
 ist ihrer das dritte und auch das Himmelreich!



Festung Glas zur Besichtigung freigegeben

Die Festung Glas ist jetzt zur allgemeinen Besichtigung freigegeben worden. Bisher war Besuchern nur der im Hintergrund sichtbare runde Donjon-Turm zugänglich, der einen wundervollen Rundblick auf das Glaser Land bietet und deshalb ein beliebtes Ausflugsziel ist

Naziüberfall auf Reichsbanner

Mit Flaschen, Steinen und Revolvern

NN Hamburg, 1. September

Ueber einen am Sonntagabend zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten erfolgten Zusammenstoß teilt die Polizei-Pressstelle Hamburg folgendes mit:

Als am Sonntagabend gegen 21 Uhr Angehörige des Reichsbanners auf Lastkraftwagen die Straße Berliner Tor passierten, wurden sie aus den Anlagen heraus von Nationalsozialisten angegriffen, mit Flaschen und Steinen beworfen, auch beschossen. Die Angegriffenen verteidigten sich. Es wurden bei dem Zusammenstoß mehrere Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Ein Angehöriger des Reichsbanners hatte einen Oberschenkelerschuß, ein anderer Reichsbannermann erhebliche Kopfverletzungen davongetragen. Zwei Nationalsozialisten wurden durch Messerstiche verwundet. Die vier Personen sind in ein Krankenhaus geschafft worden. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her. 25 Personen sind zwangsgestellt worden. Ein Revolver sowie mehrere Hieb- und Stichwaffen sind beschlagnahmt. Der Besitzer des beschlagnahmten Revolvers, ein Nationalsozialist, ist festgenommen.

Die Hafenkreuzler hatten sich schon lange vorher versteckt gehalten und erwarteten ganz offensichtlich die Lastkraftwagen des Reichsbanners oder der Sozialistischen Arbeiterjugend, von denen auch den Nazis bekannt war, daß sie abends von einer Propagandafahrt heimkehren und das Berliner Tor passieren würden. Eine Stunde später ist denn auch tatsächlich dieser gemeinsame Überfall vor sich gegangen. Wie Augenzeugen berichten, fuhren die Autos des Reichsbanners, der starken Steigung entsprechend, außerordentlich langsam. „Unser großer Lastwagen mit Anhänger wurde, so wird übereinstimmend ausgelegt, nicht angegriffen, aber die dahinterfahrenden kleinen Wagen wurden plötzlich aus den Anlagen mit Seltersflaschen und dergleichen beworfen. Einige von unseren Leuten sprangen vom Wagen. Ich habe meine Kameraden aufgefordert, zunächst auf dem Wagen zu bleiben und bin selbst in das Gebüsch gegangen. Sowie wir uns diesem Gebüsch näherten, wurde mit Seltersflaschen, Fahnenstangen, Eisenstangen usw. auf uns eingeschlagen. Ein Teil unserer Kameraden stieg dann vom Wagen ab und ging auf das Gebüsch zu. Es entwickelte sich dann eine Schlägerei, bei der es auf beiden Seiten Verletzte gab. Ich habe gesehen, wie ein Nationalsozialist etwa vier Schußzielelos auf die Menschenmenge abgab.“

Provinz Lübeck

Stockelsdorf. Öffentliche Wählerversammlung der SPD. am Sonnabend, dem 6. September, abends 8 Uhr, bei Lampe. Es spricht der Genosse Dietrich, Polizeipräsident von Kiel.

Katekau. Öffentliche Wählerversammlung am Freitag, dem 5. September, abends 8 Uhr, im Lokale „Fürst Blücher“ Katekau. Einberufen von der SPD. Referentin Genossin Louise Schröder MdR., Altona. Tagesordnung: Reichstagswahl und freie Aussprache. Alle Frauen und Männer von Katekau und Umgegend sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Pansdorf. Öffentliche Versammlung am Donnerstag, dem 4. September, 8 Uhr, im Hotel „Zur Eiche“, Pansdorf. Tagesordnung: 1. Der 14. September, Schicksalstag des deutschen Volkes; 2. Freie Aussprache. Referent: Parteisekretär Langebeck, Kiel. Zahlreicher Besuch, auch aus den umliegenden Ortschaften, wird erwartet.

Gleschendorf. Wählerversammlung. Am Mittwoch, dem 3. September, abends 7.30 Uhr, spricht in Wollenbergs Gasthof der Reichstagsabgeordnete Polizeipräsident Otto Eggerstedt über: Der 14. September, Schicksalstag des deutschen Volkes. Wähler und Wählerinnen, Volksgenossen, erscheint alle in dieser Versammlung!

Gleschendorf. In Witts Gasthof findet am Sonnabend, dem 6. September, abends 8 Uhr, eine große öffentliche Wählerversammlung statt. Der Landtagsabgeordnete Jürgen sen spricht über das Thema: Der 14. September, Schicksalstag des deutschen Volkes. Alle Volksgenossen, Frauen und Männer, sind herzlich eingeladen.

Büdo Metallputz der unübertroffene

Selbstmorde aus Not

NN Lüneburg, 1. September

Ein Dienstknecht namens Meier aus Guelzow in Lauenburg, der aus dem Dienst entlassen worden war und sich einige Tage vagabundierend in der Gegend herumgetrieben hatte, hat sich am Sonnabend bei Echem vor den D-Zug Büchen-Lüneburg geworfen. Ihm wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt.

NN Altona, 1. September

Einen eigenartigen Tod fand ein in Hamburg wohnender Arbeiter. Am Sonnabend abend kurz vor Mitternacht wurde ein Mann bei einem Hochspannungsmast an der Eisenbahnbrücke beim Saferweg bemerkt. Wie festgestellt wurde, ist der Mann den 8-10 Meter hohen Mast emporgeklettert und hat an der Hochspannungsleitung seinen Tod gefunden. Er hatte hierzu Schuhe und Strümpfe ausgezogen. Die Hände waren schwer verbrannt.

Medienburg

Schlagsdorf. Die hier am Sonnabend abgehaltene Wählerversammlung der Sozialdemokratischen Partei erzielte sich eines guten Besuches. Neben der Arbeiterjugend, die stark vertreten war, hatten sich auch einige Bürgerliche eingeschunden. Gen. Hans Ahrenholdt (Lübeck) hielt das Referat, das mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommen wurde. Die in hiesiger Gegend in letzter Zeit sehr rührigen Hitler-Agitatoren hatten es vorgezogen, der politischen Abrechnung aus dem Wege zu gehen. Zur Aussprache meldete sich niemand; die Versammlung war ein großer Erfolg der Partei. Die weitere Propagandarbeit muß zum Ziele haben, den Gegnern das eroberte Terrain wieder abzunehmen.

Neuerwerbungen des Bücherkreises

A. M. de Jong: Im Strudel. Merynte Geyfens Kindheit IV. — Roman aus dem Holländischen übertragen von Fr. und M. Grünberg. 298 Seiten. Ganzleinen. Verlag: Der Bücherkreis G. m. b. H., Berlin SW. 61. 1930. Preis 4,80 Reichsmark (für Mitglieder Sonderpreis). Auch dieser Schlußband von „Merynte Geyfens Kindheit“ ist für sich ein Ganzes. Lieft man ihn und hält man in Gedanken noch einmal Rückschau über das Gesamtwerk (vorher gingen die Bände „Verrat“, „Der seltsame Ritt“ und „Einfältige Kinder“), so tritt noch deutlicher als bei der Lektüre der Einzelbände hervor, mit welcher psychologischen Meisterschaft de Jong die äußere und innere Entwicklung seines kleinen Helden Merynte aufgezeichnet hat. Man versteht daher auch, daß dieses Werk eines sozialistischen Dichters einen so riesigen Erfolg erzielen konnte. Erreichte es doch in den holländischen Sprachgebiet eine Auflage von über 100 000 Exemplaren! „Merynte Geyfens Kindheit“, vor allem aber der Schlußband „Im Strudel“, kann nicht dringend genug empfohlen werden. Wer die Jugend liebt, muß diese schöne Kindheitsgeschichte in seine Bibliothek einreihen.

Felix Scherret: Der Dollar steigt. Inflationsroman aus einer alten Stadt. 282 Seiten. Ganzleinen. Verlag: Der Bücherkreis G. m. b. H., Berlin SW. 61. 1930. Preis 4,80 Reichsmark (für Mitglieder Sonderpreis). Der Roman gibt einen Querschnitt durch die Inflation. Er ist eine soziale Kritik am Bürgertum. Der Verfasser wählte Danzig, weil gerade in diesem Staat, der keine Devisen-Sperre gekannt, die Inflation ihre schärfste Ausprägung erfuhr. Ferner aber gelang es den vereinigten Danziger Arbeitnehmern, die Inflation zu beenden und Löhne in Goldwährung und bald darauf eine eigene stabile Valuta durch einen Generalstreik zu erzwingen. Der Hauptakzent ruht darauf, zu zeigen, wie eine entwertete Valuta auch die Menschen entwertet. Die Maske ehrbarer Bürgerlichkeit fällt in dem Moment, wo es sich darum handelt, auf irgendeinem legalen oder illegalen Wege Dollars zu erhalten. Der Roman verdient als echtes Zeitdokument recht zahlreiche Leser.

Albert Sigrift: Das Buch vom Bauen. (Wohnungsnot — Neue Technik — Neue Baukunst — Städtebau.) 212 Seiten. Kunstdruckpapier, Großformat. Mit zahlreichen Illustrationen. Halbleinen. Einbandentwurf: Jan Schichold, München. Verlag: Der Bücherkreis G. m. b. H., Berlin SW. 61. 1930. Preis 4,80 RM. (für Mitglieder Sonderpreis). Zum erstenmal wird hier der Versuch gemacht, Baupolitik, Bauwirtschaft und Baukunst so in ihren gesellschaftlichen Zusammenhängen darzustellen, daß sie für den denkenden Arbeiter verständlich werden.

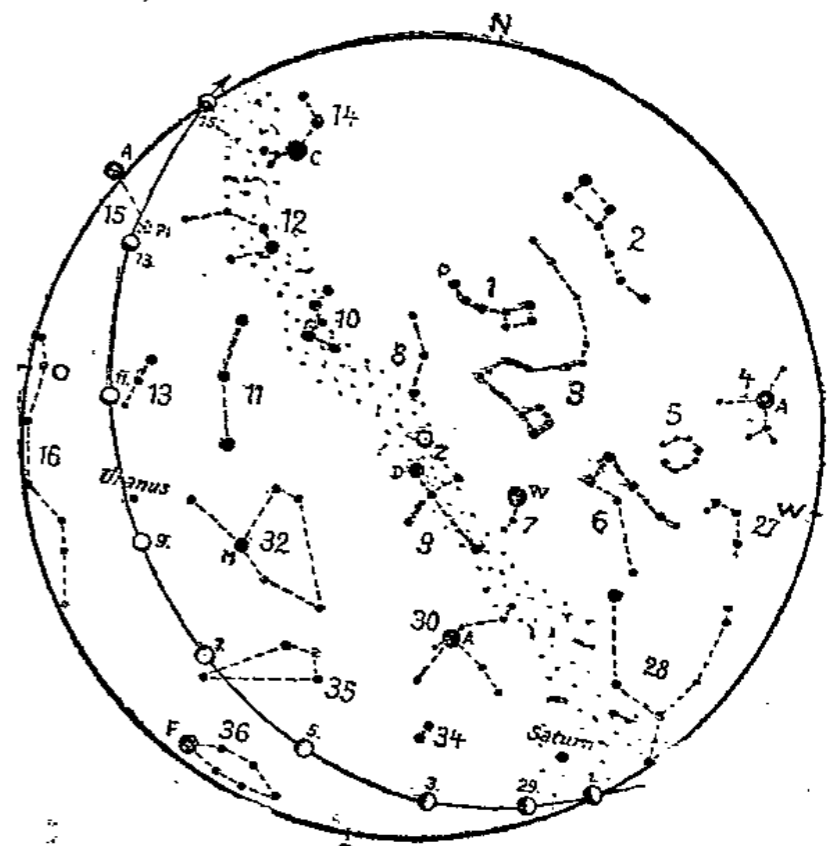
Als Ausgangspunkt und grundsätzliche Methode dienen die Grundgedanken des wissenschaftlichen Sozialismus. Die revolutionisierende Auswirkung der modernen Bautechnik wird ebenso beleuchtet wie die Ausbeuterfunktion des Baupekulantentums und der großen Finanzierungsbanken. Es wird das Doppelgesicht der modernen Architektur gezeichnet, die mit ihren großen einfachen Formen zugleich die Großbourgeoisie und dem Krustkapital wie auch dem organisierten Proletariat dient. Ueber 50 Bilder aus verschiedensten Arbeitsgebieten des modernen Bauwesens erläutern den in allgemeinverständlich Sprache geschriebenen Text. Das Buch stellt die praktische Tagesarbeit, die im Kampf gegen Wohnungsnot und Mietwucher zu leisten ist, hinein in den allgemeinen Zusammenhang, in das Werden einer Kultur der arbeitenden Klasse, und betont scharf die politischen Voraussetzungen, an die der kulturelle Aufstieg der Arbeiterschaft gebunden ist.

Zeitschriften

„Ihr müßt ja abstürzen...!“ besittelt sich der interessante Leitartikel im Augustheft der Kunstzeitschrift „Alpine Monatshefte“, München 39, aus der Feder des Hochalpinisten Walter Schmidlung, ... wenn Ihr die Gefahren-Momente unerschützt und leichtsinnig Eure Kraft mit der Stärke der Berge mehr.“ Der Aufsatz ist mit seltenen Bildern bekannter Bergkatastrophen illustriert. Auch der übrige Inhalt dieser rein alpinen Nummer verdient volle Beachtung, wir erwähnen nur: „Die Lötchbergbahn“ mit 3 herrlichen, halbseitigen Illustrationen, „Orientalisches Wintermärchen“, eine aufsehenerregende Expedition deutscher Bergsteiger mit Flugzeug und Schiern nach Kleinasien, ferner eine behaberte Biographie des Hochgebirgsmalers Alois Pfund. Das Heft wird allen Lesern gegen 90 Pfg. in Briefmarken oder Einzahlung dieses Betrages auf Postcheckkonto: S. Roepfen, Verlag „Alpine Monatshefte“, München 39, Postfachamt München 13832, in einer Versandtasche, also ungebroschen, zugesandt.

Der Sternhimmel im September

Die Sternkarte ist für den 1. September, abends 10 Uhr, 15. September, abends 9 Uhr, und 30. September, abends 8 Uhr, für Berlin — also für eine Polhöhe von 52½ Grad — berechnet. Die Sternbilder sind durch punktierte Linien verbunden und mit einer Nummer versehen. Die Buchstaben sind Abkürzungen für die Eigennamen der hellen Sterne. Die Stellungen des Mondes sind von zwei zu zwei Tagen eingetragen. Das Datum steht unterhalb des Mondbildes, und die Pfeillinie zeigt die Richtung der Mondbahn an.



1. Kleiner Bär P = Polarstern, 2. Großer Bär, 3. Drache,
 4. Bootes A = Arktur, 5. Krone, 6. Herkules, 7. Leier W = Wega,
 8. Cepheus, 9. Schwan D = Deneb, 10. Cassiopeja, 11. Andromeda,
 12. Perseus, 13. Widder, 14. Fuhrmann C = Capella,
 15. Stier A = Aldebaran, 16. Plejaden, 17. Walfisch, 27. Schlange,
 28. Schlängenträger, 30. Adler A = Altair, 32. Pegasus M = Markab, 34. Steinbock, 35. Wassermann, 36. südl. Fisch F = Fomalhaut.
- Z = Zenit. Mond: vom 1.—15. und 29. September.
 Planeten: Saturn, Uranus.

Partei-Nachrichten



Sozialdemokratische Partei Kubed

11-1 Uhr und 4-6 Uhr

- 6. Distrikt (Donnerstag, den 4. September, 20 Uhr...
- 18. Distrikt (Mittwoch, den 3. September, abends 7,15 Uhr...
- 21. Distrikt (Siems). Mittwoch, den 3. September, abends 8 Uhr...

Sozialdemokratische Frauen

Vorstands- und Distriktsführerinnenversammlung am Mittwoch, dem 3. September, abends 7.30 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Sozialistische Arbeiter-Jugend

Büro: Haus der Jugend, Domfischhof, Bürozeit: Montags und Donnerstags 18,15-19,15 Uhr

- K. P. Westend und Lauenburg, Mittwoch 20 Uhr Volkerversammlung...
- K. P. Friedrichshafen, Mittwoch 19,15-20,15 Uhr...

Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Kinderfreunde

Führerversammlung am Donnerstag, dem 4. September, 20 Uhr im „Haus der Jugend“.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Bureau: Johannisstraße 48, Telefon: 28387

Epistel, am Mittwoch, dem 3. September, abends 8 Uhr im Arbeiter-Spertheim.

Gewerkschaftliche Mitteilungen

- Metallearbeiterjugend, heute 19 Uhr Vorhandlung...
- Junge Arbeiter, Heimabend am Donnerstag, dem 4. September...

Deutscher Arbeiter-Gaudeium

Ort: Schleswig-Holstein - Bezirk IV, Sportplatz Kubed

Vollversammlung, nächste Vorhandlung am Mittwoch, dem 3. September, abends 8 Uhr bei Damer, Ruckenburg.

Hinweise auf Versammlungen, Theater usw.

Opernhaus. Die Aufführung der Operette in dieser Spielzeit findet am Mittwoch mit der Einweihung des „Haus der Arbeit“...

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Sport-Karteil. Alle dem Kartell angeschlossenen Vereine, welche eine Turnhalle besagen...

Arbeiter-Tanz- und Sportverein Schicht, Freitagabend am Mittwoch, dem 3. September, abends 8 Uhr im Vereinslokal.

Arbeiter-Sport-Karteil, am 7. September finden die angelegten Spiele statt.

Handballspiele des 2. Kapitels, Sonntag, den 3. September, Spielplatz Schmalte.

Table with 4 columns: Home/Away, Time, Opponent, Score. Lists various handball matches for different districts.

Rundfunk-Programme

Hamburger Rundfunk

Hamburg (372), Hannover (560) und Bremen (339). Mit Zienburg (218) und Gleichwellensender Kiel (246).

Deutsche Welle 1635.

Deutsche Welle, Donnerstag, 4. September. 10.00: Schulfunk. Eine Begrüßungswanderung auf dem Mond...

Donnerstag, 4. September.

16.15: Konzert. Kompositionen von Gluck und Mozart. 17.00: Konzert. Grotesken. Aufst. - Hannover'sches Orchester...

Freitag, 5. September.

7.30: Frühkonzert aus Bad Drenkhausen. 11.00: Hamburg, Bremen: Schulfunk. Im Fichtelnde...

Sonntag, 6. September.

11.00: Hannover: Englischer Schulfunk. 11.00: Bremen: Englischer Schulfunk. Vortrag von Gedichten...

Deutsche Welle, Freitag, 5. September.

10.00: Schulfunk. A. Graef: Erdkundlicher Lesebücherbericht „Sturmluten“.

Deutsche Welle, Sonntag, 6. September.

12.00: Schulfunk. Entdes und Heiteres aus fünf Jahrhunderten. Aufst. Berliner Musikanten...

Kammetafel

Table with 2 columns: Lottery numbers, Prizes. Lists winning numbers for various classes of the lottery.

Gewinnauszug

5. Klasse 35. Preuss.-Südd. Klassen-Lotterie

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Table with 2 columns: Prize amounts, Winning numbers. Lists prize amounts and corresponding winning numbers for various classes.

Schiffsnachrichten

D. Aiga, Kapl. S. Soefe, ist am 31. August 17 Uhr von Luras nach Helfringberg abgegangen. D. Koral, Kapl. R. Eggert, ist am 31. August 1 Uhr von Neufahrwasser nach Koral abgegangen...

Kanalschiffahrt

Eintrittsliste Schiffe: R. 224, Kapl. Steiman, 193 Ta. Hafen, von Breslau nach Güterdampfer Helene Bodemann, 194 Ta. Städt, von Rügenberg...